

11. Milchkuhfütterungsversuch

„Auswirkungen des Einsatzes von Feuchtgetreide, im Vergleich zum getrockneten Getreide auf Tiergesundheit und Leistung“

Dezember 2009

1. Ziel der Versuchsdurchführung

Um Getreide mit Feuchtegehalten über 14 % lagerfähig zu machen, wird überwiegend die Warmlufttrocknung angewendet. Die stetig steigenden Primärenergiekosten stellen aber dieses Konservierungsverfahren zunehmend in Frage. Eine Alternative zur Trocknung ist die kostengünstigere Einlagerung von erntefrischem, gequetschtem Futtergetreide mit Konservierungszusätzen (Propionsäure) in Folienschläuchen.

Damit blieb die Frage zu klären, ob ein so aufbereitetes Getreide genauso erfolgreich in der Milchkuhfütterung einsetzbar ist wie herkömmlich getrocknetes Getreide.

2. Versuchsanstellung: Material und Methodik

72 hauptsächlich hochlaktierende Kühe und Färsen (Sbt) wurden zu Versuchsbeginn unter Berücksichtigung der Laktationsnummer, des Laktationsstadiums, der Vorlaktationsleistung und des Gewichtes vergleichbar auf zwei Versuchsgruppen aufgeteilt.

Die Zusammensetzung der Futtermischung war für beide Versuchsgruppen, außer der Getreidekomponente, identisch. Während die Tiere der Variante 1 getrockneten und grob geschroteten Körnerweizen (3,2 kg TM/Tier und Tag), der mit einem Zusatz von 0,5 % Propionsäure stabilisiert wurde, erhielten, bestand die Ration für die Tiere der Variante 2 stattdessen aus bei der Ernte geschrotetem Feuchtgetreide (3,1 kg TM/Tier und Tag). Dieser Feuchtweizen wurde mit einem propionsäurehaltigen Präparat – Kofagrain pH5 – (zur Sicherung der aeroben Stabilität) mit 3l/t in einen Folienschlauch siliert.

Der Weizen beider Varianten hatte dieselbe Herkunft (dieselbe Fläche, Sorte Dekan). Der Erntetermin des Feuchtweizens war der 18.07.2007. Der Körnerweizen wurde 3 Wochen später, am 07.08.2007, geerntet.

Die Futtermischung wurde in Form einer grasbetonten TMR zweimal täglich frisch vorgelegt.

Die Versuchsdauer betrug 80 Tage.

3. Ergebnisse

Weder Futteraufnahme (Variante Körnerweizen: 20,6 kg TM, Variante Feuchtweizen: 20,1 kg TM), noch Milchleistung (in beiden Varianten: 2,46 kg Fett+Eiweiß/Tier und Tag), Körperkonditions- und Gewichtsentwicklung sowie Stoffwechselfparameter waren nennenswert unterschiedlich.

4. Fazit

Der Austausch von getrocknetem Körnerweizen durch mit Propionsäure silierten Feuchtweizen brachte in Kombination mit einer grasbetonten TMR bei Milchkühen keine bedeutenden Unterschiede bzgl. Futteraufnahme, Milchleistung und Parameter zur Beurteilung der Tiergesundheit. **Unter Beachtung aller Rationseckwerte, insbesondere der Strukturversorgung, der Zucker- und Stärkekonzentrationen sowie der Stärkeabbaubarkeit ist die Verfütterung von Feuchtgetreide anstelle getrockneten Getreides als alleinige Getreideart in der Milchkuhfütterung möglich.**

Dennoch ist gerade bei hohen Getreideeinsatzmengen und damit Stärkegehalten die wiederkäuergerechte Versorgung grundsätzlich gefährdet und deshalb umso mehr eine intensive Rationskontrolle und im Bedarfsfall eine Rationsanpassung erforderlich.

Ob das vorzeitige Ernten und Silieren von feuchtem Getreide eine ökonomisch vorteilhafte Alternative zum Einsatz von getrocknetem Getreide ist, hängt maßgeblich am Feuchtegehalt des Körnerweizens und damit an der Höhe der Trocknungskosten und an den betrieblichen Gegebenheiten (Möglichkeiten der Futterlagerung, Fütterungstechnik,...).